

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 1

Illustration: Dominanz
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Veltliner ist ein herrlich Guot
So man ihn recht trinken tuot»



seit über 100 Jahren
KINDSCHI SÖHNE AG DAVOS
Veltlinerwein-Kellerei

Apropos Sport Eine Superleistung – und dann?

Mit federnden, immer schneller werdenden Schritten spurtete der langbeinige gertenschlanke Schwarze über die Anlaufbahn und schnellte, als hätte er Stahlfedern in seinen Gelenken, vom Balken ab und flog in einem nicht endenwollenden Bogen in den Sand. Die Zuschauer, die den phantastischen Sprung beobachteten, schrien auf: der Panther aus New York sprang weit über die Weltrekordmarke hinaus. Kampfrichter und Offizielle umstanden während Minuten kopfschüttelnd den «Tatort», aber immer wieder, sie konnten messen wie sie wollten, kamen sie auf 8,90 m. Mit dieser unfassbaren Weite sprang Bob Beamon vor zehn Jahren ins nächste Jahrhundert.

32 Jahre vorher sprang der legendäre Jesse Owens, vierfacher Goldmedaillengewinner von Berlin, als erster Mensch über die 8-m-Grenze. Sein toller Rekord von 8,06 m vermochte sich volle 15 Jahre zu halten. Sein Landsmann Boston und der Russe Ter-Owanesian schraubten dann die Weltbestleistung bis zum Jahr 1968 nach und nach auf 8,35 m. Und dann kamen die unfassbaren 8,90 m, volle 55 Zentimeter weiter als die bisherige Bestmarke.

Es wurde damals viel herumgerätselt: Betrug der Rückenwind nicht bedeutend mehr als die erlaubten 2,0 Meter pro Sekunde. War es die verringerte Erdanziehungskraft, liegt doch Mexico-City 2230 Meter ü. M.? Befand

sich Beamon in einem bio-rhythmischen Superhoch? Waren atmosphärische Spannungen, Magnetfelder im Spiel? Noch während der Weitsprungkonkurrenz entlud sich nämlich ein heftiges Gewitter über dem Olympia-Gelände. Es blieben Hypothesen, eine exakte Erklärung fand niemand.

Beamon war *der* Star, er setzte den leichtathletischen Wettkämpfen ein Glimmerlicht auf. Psychisch und moralisch hat der schlaksige Schwarze diesen Exploit, der ihn plötzlich ins Rampenlicht der Weltöffentlichkeit schleuderte, nie richtig verkraftet. Von den vielen Angeboten ergriff er manches, ohne jedoch eines konsequent auszuschöpfen. Das Herumbieten als halbes Weltwunder machte ihn trainingsfaul. Seine Leistungen gingen mehr und mehr zurück, ja er schaffte für München nicht einmal mehr die Olympiaqualifikation. Später trat er einer Profigruppe bei, versuchte eine Basketball-Karriere, alles ohne durchschlagenden Erfolg. Als «Supermensch» liess er sich anfänglich noch ganz gut vermarkten; auf den Tournéen fand er mit der Zeit heraus, was die Leute von ihm hören wollten. Doch auch diese Werbereisen schlugen nicht voll ein. Heute haust Bob Beamon mit seiner Familie in einem kleinen Bungalow in San Diego und lebt, ohne geregelte Arbeit, von den langsam spärlicher fließenden Einkünften aus der Werbung. An das erhoffte grosse Geld kam er nie heran, dazu war er zu unsterblich, zu wenig zielstrebig.

Ein Sprung ins nächste Jahrhundert, auch wenn er noch so verblüffend ist, verblasst mit den Jahren, fürs ganze Leben reicht er nicht aus.

Speer

Persönliche Darlehen für alle und für jeden Zweck

So einfach ist es bei Prokredit.
Sie erhalten das Geld innert minimaler
Zeit mit einem **Maximum an Diskre-
tion**.

Dazu sind Sie im Ablebensfall ver-
sichert. Ihre Erben werden nie belangt;
unsere Versicherung zahlt.



Darlehen von Fr. 1.000.– bis Fr. 30.000.–
ohne Bürgen. **Ihre Unterschrift genügt.**

Bereits 1.115.000 Darlehen ausbezahlt
Wenden Sie sich **nur** an:

Bank Prokredit

8023 Zürich, Löwenstrasse 52
Tel. 01-22127 80

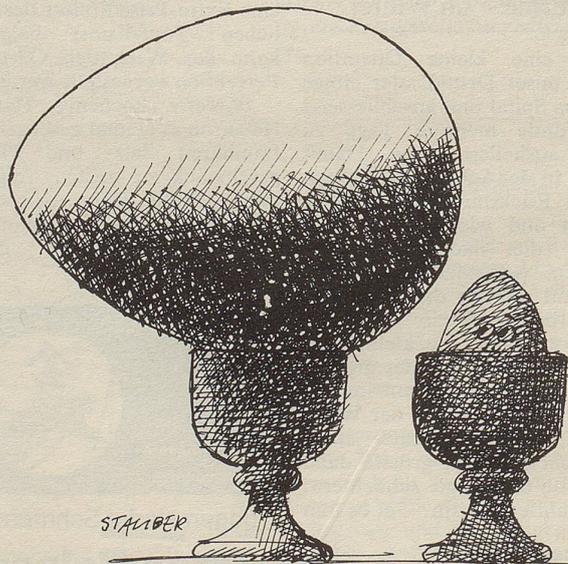
auch in: Basel, Bern, St. Gallen, Aarau,
Luzern, Biel, Solothurn

Ich wünsche **Fr.**

Name Vorname

Strasse Nr.

PLZ Ort



Dominanz